

# Presse- Information

**Industriegewerkschaft  
Bauen-Agrar-Umwelt**

**Bezirksverband Nordbaden**

Hans-Böckler-Str. 3 • 68161 Mannheim  
Telefon 06 21 – 123 46 99 – 0  
Fax 06 21 – 123 46 99 – 9

**Andreas Harnack** 07 11 – 22 83 36  
Regionalleiter Baden-Württemberg

**Wolfgang Kreis**  
Bezirksvorsitzender

mannheim@igbau.de  
www.igbau.de

**3. September 2024**



Foto: IG BAU |  
Florian Göricke

[Das Bild ist in Druckqualität  
angehängt. Das Foto wird zur  
redaktionellen Verwendung im  
Kontext der IG BAU-  
Berichterstattung überlassen.  
Die Nutzung des Fotos ist  
honorarfrei. Auf die Nennung  
vom Rechteinhaber sowie vom  
Fotografen kann verzichtet  
werden.]

Bildunterzeile:

Um diese Zahl wird gerade sauber „herumgeputzt“: 16,50 Euro. Denn das soll der neue Mindestlohn in der Gebäudereinigung werden, fordert die Gebäudereiniger-Gewerkschaft IG BAU. Sie will, dass die Stundenlöhne in allen Lohngruppen der Reinigungsbranche um 3 Euro nach oben gehen. Glas- und Fassadenreiniger würden dann 19,70 Euro pro Stunde verdienen.

IG BAU will raus aus dem Niedriglohn für Gebäudereiniger

**7.400 Reinigungskräfte in Mannheim:**

**Mindestens 16,50 Euro pro Stunde fürs Saubermachen**

**Gebäudereiniger-Gewerkschaft fordert 3 Euro höheren Stundenlohn**

Sauberer Lohn für saubere Arbeit: Wer in Mannheim Büros, Schulen, Arztpraxen oder Altenheime sauber hält, der soll dafür schon bald deutlich mehr Geld im Portemonnaie haben. Denn die Stundenlöhne in der Gebäudereinigung sollen um 3 Euro steigen. Das fordert die Gebäudereiniger-Gewerkschaft IG BAU Nordbaden. Der Mindestlohn der Reinigungsbranche würde dann auf 16,50 Euro pro Stunde nach oben gehen. „Das ist der Lohn, den die meisten Reinigungskräfte in Mannheim verdienen. Und das muss das neue Lohn-Limit für die harte Arbeit sein, die die Beschäftigten in der Gebäudereinigung leisten“, sagt Wolfgang Kreis.

Der Vorsitzende der IG BAU Nordbaden rechnet vor: „Am Monatsende käme eine Gebäudereinigerin dann auf knapp 2.790 Euro brutto, wenn sie Vollzeit arbeiten kann. Die meisten haben allerdings nur einen Teilzeitjob. Sie sind an den Tagesrandzeiten – frühmorgens und spätabends – im Einsatz. Also dann, wenn die allermeisten Berufstätigen in Mannheim noch schlafen oder schon ihre Freizeit genießen.“ Die Arbeit in der Reinigungsbranche sei „ein Knochenjob“. Und der gehe an die Substanz: „Der Job ist körperlich anstrengend. Und er fordert vielen vieles ab: Es macht nicht immer Spaß, Schultoiletten in Mannheim sauber zu machen“, sagt Wolfgang Kreis. Dazu komme ein enormer Zeitdruck. Und oft seien Reinigungskräfte auch mit belastenden Situationen konfrontiert – beim Saubermachen von Kranken- oder Pflegezimmern zum Beispiel.

www.igbau.de

Industriegewerkschaft  
Bauen-Agrar-Umwelt



„Es wird daher höchste Zeit, in der Gebäudereinigung anständige Löhne zu zahlen. Die Zeiten, in denen sich eine Gebäudereinigerin brav ans Ende der Lohnkette stellt, sind vorbei“, macht Kreis von der IG BAU Nordbaden klar. Immerhin hätten die meisten der rund 7.400 Beschäftigten der Gebäudereinigung in Mannheim – darunter viele Mini-Jobber – „keinen einzigen Cent an Inflationsausgleichsprämie“ bekommen. Schon deshalb sei jetzt ein „ordentlicher Nachholbedarf beim Lohn“ für die Reinigungskräfte notwendig. Für einen gelernten Glas- und Fassadenreiniger bedeute dies, dass er künftig ebenfalls 3 Euro mehr und damit 19,70 Euro pro Stunde verdienen müsse, so die Gewerkschaft.

Aber auch der Nachwuchs im Gebäudereiniger-Handwerk soll profitieren: Für Azubis im ersten Ausbildungsjahr fordert die IG BAU ein Plus von 150 Euro pro Monat. Die Vergütung würde dann schon zum Ausbildungsstart bei 1.050 Euro liegen. Im dritten Ausbildungsjahr sollen, so die Forderung der IG BAU, Azubis mit 1.500 Euro pro Monat nach Hause gehen. Das wären 300 Euro mehr als heute. Die Verhandlungen der IG BAU mit dem Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks gehen in der kommenden Woche (*Hinweis f.d. Red.: Mittwoch, 11. September*) in die zweite Runde.